

Badevergnügen und die Angst vor dem Verfall von Sitte und Moral

Baden im Bodensee und in der Bregenzerach wird heute meist als Freizeitspaß oder auch zur sportlichen Ertüchtigung betrieben. In früheren Jahrhunderten diente es der Körperhygiene. Die Einhaltung von Sitte und Moral spielte dabei eine wesentliche Rolle.

Schon früh wurden deshalb Regeln erlassen und Badeplätze definiert, denn das Badevergnügen fand streng nach Geschlechtern getrennt statt. In den Unterlagen des Gemeindearchivs wird schon 1814 eine Verordnung erwähnt, die das Baden an unerlaubten Plätzen unter Strafe stellte. Immer wieder erließ die Bezirkshauptmannschaft Verordnungen, so auch im Jahr 1893. Diese sah aufgrund der mehrfach vorgekommenen Unglücksfälle und Verletzungen der öffentlichen Sittlichkeit vor, dass das Baden an der Bregenzerach gänzlich verboten wurde und am Bodensee nur mehr an dafür bestimmten Orten und Badeanstalten erlaubt war. Zu diesen verbotenen Plätzen gehörte 1898 auch der im Bau befindliche Rheindurchstich.

Die Übertretung der Verbote konnte mit bis zu einem Monat Arrest geahndet werden. Manch ein Harder ließ sich deshalb sein eigenes „Badehäusl“ bauen. Zum Beispiel 1868 Dr. Jenny in Stedenähe oder wenige Jahre später der Dampfsägenbesitzer Steuerer bei seinem Wohnhaus.

■ Strikte Geschlechtertrennung

Nach 1900 wurden vor der Badesaison die genehmigten Badestätten im Gemeindeblatt publiziert, wie beispielsweise 1928. In diesem Jahr durften Frauen und Mädchen am Seeufer von der Dampfsäge bis zur Bregenzerach baden, Knaben hinter der Schiffsbaustätte des Karl Josef Dörler (beim Zollamt) und erwachsene Männer an der Bregenzerach vom Gemeindegewehrkopf flussaufwärts, dann hinter dem Winterlager der Bodenseewerft und der Schiffswerkstätte des Karl Josef Dörler. Der Lagerplatz des Schiffmeisters Konrad Lehner am Baggerloch durfte dabei aber nicht als Kleiderablage benützt werden. Ebenso war das Betreten der dort befindlichen Motorschiffe verboten.

Personen, die nicht schwimmen konnten, durften an den tieferen und reißenderen Stellen an der Ach und im Baggerloch nicht baden gehen. Früher gingen zwar viele zum Baden, aber nur wenige



Die Gegend des heutigen Stedeparks ca. im Jahr 1916: Links das Armenhaus mit Aussichtsurm, rechts davon das alte Finanzierhaus (weißes Gebäude), dahinter die Schießhütte am See und auf Pfählen Hards erste Badeanstalt. Die Verlandung der Harder Bucht ist bereits gut sichtbar.

konnten schwimmen. Weshalb es immer wieder zu Badeunfällen kam und Menschen ertranken. Selbst Schiffsleute, Flößer oder Fischer konnten meist nicht schwimmen. Die Bedeutung des Schwimmens wurde erstmals in Bregenz vom Militär erkannt, das 1825 die Bregenzer Militärschwimmschule errichtete. Hier sollten Soldaten das Schwimmen erlernen.

■ Errichtung einer Badeanstalt

Zur Kontrolle des BADELEBENS und zur Hebung der Sittlichkeit beschloss die Harder Gemeindevertretung 1907 die Errichtung einer Badeanstalt mit 14 Kabinen. Diese entstand in der Gegend des heutigen Stedeparks mit einem 20 Meter langen Zugangssteg und wurde vom Bregenzer Architekt Georg Baumeister entworfen. Wegen der Verlandung der Harder Bucht wurde das Bad nach einiger Zeit unbrauchbar und 1935 abgebrochen. Der Fußballverein übernahm das Gebäude, errichtete es auf dem Harder Fußballplatz beim Margarethendamm wieder und nutzte es zukünftig als Vereinshaus. 1931 errichtete der Verein für gemeinnützige Zwecke (Vorläufer des heutigen

Heimatspflegevereins) in Gemeinschaftsarbeit von aktiven Mitgliedern und angeworbenen Arbeitern ein „neues“ Strandbad an der Südmole des Baggerlochs (heute Minigolfplatz und Sporthafen). Das eigentliche Baggerloch wurde von der Gemeinde und Schifffahrtinteressenten in den Jahren 1931 bis 1933 hafennäbig ausgebaut und die Zufahrt 1946 neu ausgebagert und durch einen Damm gesichert (heute Strandbad).

**Nicole Ohneberg,
Gemeindearchivarin**

Öffnungszeiten Gemeindearchiv
Schulweg 3
nach Terminvereinbarung

Nicole Ohneberg
T 697-629 oder 0676 88 697 629,
gemeindearchiv@hard.at

Digitales Fotoarchiv:
www.hard.at/de/gemeindearchiv

